

# COVID-19: GROSSES RISIKO FÜR ZWEI GEFANGENE MIT CHRONISCHEN KRANKHEITEN

## BELARUS

Vladislav Sharkovsky und Emil Ostrovko

Vladislav Sharkovsky und Emil Ostrovko sitzen seit 2018 wegen geringfügiger gewaltfreier Drogendelikte im Gefängnis. Zum Zeitpunkt ihrer Festnahme waren sie 17 Jahre alt. Sie hätten nie inhaftiert werden dürfen.

Die beiden jungen Männer leiden unter schweren Erkrankungen. Emil Ostrovko hat chronisches Asthma, und Vladislav Sharkovsky leidet unter permanentem Husten und Thrombose. Seine Sicht ist zudem durch Lichtblitze und sogenannte Floater im Auge eingeschränkt.

Die zunehmende Zahl der Covid-19-Erkrankungen stellt ein grosses Risiko für die beiden Männer und viele andere Inhaftierte in Belarus dar.

### FORDERUNGEN AUF DEUTSCH

**Bitte schreiben Sie höflich formulierte Briefe** in gutem Belarussisch, Russisch, Englisch oder auf Deutsch **an den Präsidenten von Belarus** und bitten Sie ihn, umgehend zu prüfen, ob Vladislav Sharkovsky und Emil Ostrovko vorzeitig unter Auflagen freigelassen werden können, da Covid-19 für sie eine grosse Gefahr darstellt. Fordern Sie zudem die Überprüfung des Gewahrsams aller Gefangenen in Belarus, die durch Covid-19 gefährdet sind, wie z. B. Menschen mit Vorerkrankungen. Appellieren Sie an ihn, die Praxis der Inhaftierung von Minderjährigen wegen geringfügigen gewaltfreien Drogendelikten gemäss Paragraf 328 einzustellen und die Drogenbekämpfungspolitik allgemein zu reformieren. Alle Inhaftierten, die als Minderjährige verurteilt wurden, müssen freigelassen werden.

→ Anrede: Dear President / Sehr geehrter Herr Präsident

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 4**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>

→ **Porto A-Post**: Fr. Europa: 1.50 / übrige Länder: 2.00

### → **Corona-Krise: Info Postversände**

Aufgrund der Coronakrise ist die weltweite **Briefzustellung weiterhin eingeschränkt**. Da die Zustellungsbedingungen täglich ändern können, erkundigen Sie sich bitte vorgängig bei Schweizer Post, ob Briefe im Zielland aktuell zugestellt werden.

Sollte dies nicht der Fall sein, bitten wir Sie, Ihren **Appellbrief per Fax oder E-mail zu senden oder an die Botschaft** zu schicken **mit der Bitte um Weiterleitung an die genannte Person**.

### HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Aleksandr Lukashenko  
Ul. Karla Marksa, 38  
220016 Minsk  
BELARUS

Fax: (00 375) 17 226 06 10 oder (00 375) 17 222 38 72

E-Mail: [contact@president.gov.by](mailto:contact@president.gov.by)

### KOPIE AN

Botschaft der Republik Belarus  
Quartierweg 6  
Postfach 153  
3074 Muri b. Bern

Fax: 031 952 76 16

E-Mail: [switzerland@mfa.gov.by](mailto:switzerland@mfa.gov.by)

# COVID-19: INHAFTIERTE UNTER ERHÖHTEM RISIKO

## IRAN

### Durch Covid-19 bedrohte Gefangene

Trotz einiger angekündigter Freilassungen angesichts der Covid-19-Pandemie befinden sich im Iran noch immer Hunderte gewaltlose politische Gefangene in Haft. Zu ihnen zählen MenschenrechtsverteidigerInnen, friedliche Protestierende und andere Personen, die lediglich deshalb inhaftiert wurden, weil sie friedlich ihre Rechte auf Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit wahrgenommen oder von ihrem Recht auf Glaubens- bzw. Religionsfreiheit Gebrauch gemacht haben. In zahlreichen iranischen Gefängnissen wurden Häftlinge bereits positiv auf Covid-19 getestet, was für die InsassInnen dieser Hafteinrichtungen eine hohe Ansteckungsgefahr bedeutet. Laut Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO scheinen bestimmte Personengruppen ganz besonders in Gefahr zu sein, bei einer Erkrankung ernste Symptome zu entwickeln und zu sterben. Zu dieser Risikogruppe zählen ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen. Diese sind in der iranischen Gefängnispopulation vertreten. Hinzu kommt, dass manchen Gefangenen systematisch eine angemessene medizinische Versorgung verweigert wird, wodurch sie bei einer Ansteckung mit dem Corona-Virus besonders gefährdet wären. Amnesty International hat in der Vergangenheit häufig dokumentiert, wie gewaltlosen politischen Gefangenen als Strafmassnahme die nötige medizinische Versorgung vorenthalten wurde.

Viele Inhaftierte sind bereits in den Hungerstreik getreten, um gegen den Mangel an Hygieneartikeln in Gefängnissen zu protestieren sowie gegen die Weigerung der Behörden, Häftlinge vorübergehend freizulassen, genügend Tests in Gefängnissen durchzuführen und mutmasslich erkrankte InsassInnen zu isolieren. In zahlreichen Gefängnissen wandten Sicherheitskräfte tödliche Gewalt an, um Proteste wegen Sicherheitsbedenken bezüglich Covid-19 niederzuschlagen. Glaubwürdigen Quellen zufolge wurden dabei etwa 35 Personen getötet und Hunderte weitere verletzt.

Viele Familien haben sich besorgt über das Wohlergehen ihrer inhaftierten Verwandten geäussert und sind der Ansicht, dass die iranischen Behörden Häftlinge, die Covid-19-Symptome aufweisen, systematisch testen lassen sollten.

### FORDERUNGEN AUF DEUTSCH

**Bitte schreiben Sie höflich formulierte Briefe** in gutem Persisch, Englisch oder auf Deutsch **an die oberste Justizautorität**, in denen Sie darum bitten, alle gewaltlosen politischen Gefangenen umgehend und bedingungslos freizulassen, darunter auch MenschenrechtsverteidigerInnen und Personen, die nur deshalb inhaftiert sind, weil sie friedlich an den Protesten vom November 2019 und Januar 2020 teilgenommen hatten. Appellieren Sie an ihn, dringend zu erwägen, auch andere Inhaftierte freizulassen, insbesondere Untersuchungshäftlinge und besonders gefährdete Personen. Und bitten Sie darum, dass alle notwendigen Massnahmen ergriffen werden, um die Gesundheit aller Gefangenen zu schützen, zum Beispiel durch angemessenen Zugang zu Tests.

→ Anrede: Dear Mr Raisi / Sehr geehrter Herr Raisi

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 5**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>

→ **Porto A-Post: Fr.** Europa: 1.50 / übrige Länder: 2.00

### → **Corona-Krise: Info Postversände**

Aufgrund der Coronakrise ist die weltweite **Briefzustellung weiterhin eingeschränkt**. Da die Zustellungsbedingungen täglich ändern können, erkundigen Sie sich bitte vorgängig bei Schweizer Post, ob Briefe im Zielland aktuell zugestellt werden.

Sollte dies nicht der Fall sein, bitten wir Sie, Ihren **Appellbrief per Fax oder E-mail zu senden oder an die Botschaft** zu schicken **mit der Bitte um Weiterleitung an die genannte Person**.

### HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Ebrahim Raisi  
c/o Permanent Mission of Iran to the UN  
622 Third Ave., 34th floor  
New York, NY 10017  
USA  
E-Mail: [iran@un.int](mailto:iran@un.int)

### KOPIE AN

Botschaft der Islamischen Republik Iran  
Thunstrasse 68  
Postfach 227  
3000 Bern 6  
Fax: 031 351 56 52  
E-Mail: [secretariat@iranembassy.ch](mailto:secretariat@iranembassy.ch)

# GROSSE SORGE UM INHAFTIERTE MENSCHENRECHTSAKTIVISTIN

## CHINA

Li Qiaochu (李翘楚)

Die Arbeits- und Frauenrechtsaktivistin Li Qiaochu wurde am 16. Februar 2020 in Peking von der Polizei abgeführt. Sie ist an einem unbekanntem Ort inhaftiert. Amnesty geht davon aus, dass ihre Festnahme mit ihren Aktivitäten gegen geschlechtsspezifische Gewalt und mit der Tatsache zu tun hat, dass ihr Partner Xu Zhiyong im Dezember 2019 an einem informellen Treffen von AnwältInnen und AktivistInnen teilgenommen hat.

Li Qiaochu engagierte sich online und offline ehrenamtlich in der Prävention von Covid-19. Sie verteilte Gesichtsmasken an Beschäftigte im Gesundheitswesen und half schwangeren Frauen aus betroffenen Gemeinden dabei, sich gegenseitig zu unterstützen.

Li Qiaochu wird ohne Kontakt zur Aussenwelt festgehalten und hat keinen Zugang zu ihrer Familie oder einem Rechtsbeistand ihrer Wahl. Sie ist daher in grosser Gefahr, gefoltert oder anderweitig misshandelt zu werden.

Darüber hinaus wurde bei ihr im Juni 2019 eine Depression diagnostiziert, und es bestehen derzeit Befürchtungen hinsichtlich ihrer Gesundheit.

### FORDERUNGEN AUF DEUTSCH

**Bitte schreiben Sie höflich formulierte Briefe** in gutem Chinesisch, Englisch oder auf Deutsch **an den Direktor der Sicherheitsbehörde von Peking** und bitten Sie ihn, Li Qiaochu umgehend und bedingungslos freizulassen, es sei denn, es existieren glaubwürdige und zulässige Beweise dafür, dass sie eine international anerkannte Straftat begangen hat, und sie ein Verfahren erhält, das den internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren entspricht. Bitten Sie ihn, sicherzustellen, dass Li Qiaochu bis zu ihrer Freilassung regelmässigen und uneingeschränkten Zugang zu Rechtsbeiständen ihrer Wahl und ihrer Familie hat und nicht gefoltert oder anderweitig misshandelt wird. Fordern Sie zudem, dass ihr umgehend und uneingeschränkt Zugang zu medizinischer Versorgung gewährt wird, wenn sie darum bittet bzw. wenn dies nötig ist.

→ Anrede: Dear Director Wang / Sehr geehrter Herr Direktor

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 6**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>

→ **Porto A-Post: Fr.** Europa: 1.50 / übrige Länder: 2.00

### → **Corona-Krise: Info Postversände**

Aufgrund der Coronakrise ist die weltweite **Briefzustellung weiterhin eingeschränkt**. Da die Zustellungsbedingungen täglich ändern können, erkundigen Sie sich bitte vorgängig bei Schweizer Post, ob Briefe im Zielland aktuell zugestellt werden.

Sollte dies nicht der Fall sein, bitten wir Sie, Ihren **Appellbrief per Fax oder E-mail zu senden oder an die Botschaft** zu schicken **mit der Bitte um Weiterleitung an die genannte Person**.

### HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Wang Xiaohong  
Beijingshi Gong'anju  
9 Dongdajie, Qianmen  
Dongchengqu  
Beijing Shi 100017  
VOLKSREPUBLIK CHINA  
Fax: (00 86) 10 85222823

### KOPIE AN

Botschaft der Volksrepublik China  
Kalcheggweg 10  
3006 Berne  
Fax: 031 351 45 73  
E-mail: [dashmishu@hotmail.com](mailto:dashmishu@hotmail.com)

---

---

---

---

Aleksandr Lukashenko  
Ul. Karla Marksa, 38  
220016 Minsk  
BELARUS

---

---

**Betrifft: Vladislav Sharkovsky und Emil Ostrovko**

Sehr geehrter Herr Präsident

Vladislav Sharkovsky und Emil Ostrovko sitzen seit 2018 wegen geringfügiger gewaltfreier Drogendelikte im Gefängnis. Zum Zeitpunkt ihrer Festnahme waren sie 17 Jahre alt. Sie hätten nie inhaftiert werden dürfen.

Beide Männer leiden unter schweren Erkrankungen. Emil Ostrovko hat chronisches Asthma, und Vladislav Sharkovsky leidet unter permanentem Husten und Thrombose. Seine Sicht ist zudem durch Lichtblitze und sogenannte Floater im Auge eingeschränkt. Die zunehmende Zahl der Covid-19-Erkrankungen stellt ein grosses Risiko für die beiden Männer und viele andere Inhaftierte in Belarus dar.

Ich fordere Sie auf, unverzüglich eine vorzeitige oder bedingte Entlassung von Vladislav Sharkovsky und Emil Ostrovko zu genehmigen, da sie aufgrund von Covid-19 einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind.

Bitte sorgen Sie für die Einsetzung eines Prozesses, um die Notwendigkeit der fortgesetzten Inhaftierung aller Gefangenen in Belarus, die einem erhöhten Covid-19-Risiko ausgesetzt sind, unverzüglich zu überprüfen. Dies betrifft auch Menschen mit bereits bestehenden Erkrankungen.

Bitte überprüfen sie die Drogenbekämpfungspolitik des Landes. Beenden Sie die Praxis der Inhaftierung von Minderjährigen wegen geringfügiger, gewaltloser Drogendelikte gemäss Artikel 328 und ergreifen Sie Massnahmen, um alle Kinder und Jugendlichen, sowie Personen, die zum Zeitpunkt der Straftat minderjährig waren, freizulassen.

Hochachtungsvoll

---

**Kopie:**

Botschaft der Republik Belarus, Quartierweg 6, Postfach153, 3074 Muri b. Bern  
Fax: 031 952 76 16 / E-Mail: switzerland@mfa.gov.by

---

---

---

---

Ebrahim Raisi  
c/o Permanent Mission  
of Iran to the UN  
622 Third Ave., 34th floor  
New York, NY 10017  
USA

---

---

**Betrifft: Covid-19 / bedrohte Gefangene**

Sehr geehrter Herr Raisi

Trotz einiger angekündigter Freilassungen angesichts der Covid-19-Pandemie befinden sich im Iran noch immer Hunderte gewaltlose politische Gefangene in Haft. Zu ihnen zählen MenschenrechtsverteidigerInnen, friedliche Protestierende und andere Personen, die lediglich deshalb inhaftiert wurden, weil sie friedlich ihre Rechte auf Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit wahrgenommen oder von ihrem Recht auf Glaubens- bzw. Religionsfreiheit Gebrauch gemacht haben. In zahlreichen iranischen Gefängnissen wurden Häftlinge bereits positiv auf Covid-19 getestet, was für die InsassInnen dieser Hafteinrichtungen eine hohe Ansteckungsgefahr bedeutet. Laut Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO scheinen bestimmte Personengruppen ganz besonders in Gefahr zu sein, bei einer Erkrankung ernste Symptome zu entwickeln und zu sterben. Zu dieser Risikogruppe zählen ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen. Diese sind in der iranischen Gefängnispopulation vertreten. Hinzu kommt, dass manchen Gefangenen systematisch eine angemessene medizinische Versorgung verweigert wird, wodurch sie bei einer Ansteckung mit dem Corona-Virus besonders gefährdet wären.

Viele Inhaftierte sind bereits in den Hungerstreik getreten, um gegen den Mangel an Hygieneartikeln in Gefängnissen zu protestieren sowie gegen die Weigerung der Behörden, Häftlinge vorübergehend freizulassen, genügend Tests in Gefängnissen durchzuführen und mutmasslich erkrankte InsassInnen zu isolieren. In zahlreichen Gefängnissen wandten Sicherheitskräfte tödliche Gewalt an, um Proteste wegen Sicherheitsbedenken bezüglich Covid-19 niederzuschlagen. Glaubwürdigen Quellen zufolge wurden dabei etwa 35 Personen getötet und Hunderte weitere verletzt.

Ich bitte Sie daher, alle gewaltlosen politischen Gefangenen umgehend und bedingungslos freizulassen, darunter auch MenschenrechtsverteidigerInnen und Personen, die nur deshalb inhaftiert sind, weil sie friedlich an den Protesten vom November 2019 und Januar 2020 teilgenommen hatten. Bitte ziehen Sie dringend in Erwägung, auch andere Inhaftierte freizulassen, insbesondere Untersuchungshäftlinge und besonders gefährdete Personen. Stellen Sie sicher, dass alle notwendigen Massnahmen ergriffen werden, um die Gesundheit aller Gefangenen zu schützen, zum Beispiel durch angemessenen Zugang zu Tests.

Hochachtungsvoll

---

**Kopie:**

Botschaft der Islamischen Republik Iran, Thunstrasse 68, Postfach 227, 3000 Bern 6  
Fax: 031 351 56 52 / E-Mail: [secretariat@iranembassy.ch](mailto:secretariat@iranembassy.ch)

---

---

---

---

Wang Xiaohong  
Beijingshi Gong'anju  
9 Dongdajie, Qianmen  
Dongchengqu  
Beijing Shi 100017  
VOLKSREPUBLIK CHINA

---

---

**Betrifft: Li Qiaochu (李翹楚)**

Sehr geehrter Herr Direktor

Die Arbeits- und Frauenrechtlerin Li Qiaochu wurde am 16. Februar 2020 in Peking von der Polizei abgeführt. Sie ist an einem unbekanntem Ort inhaftiert.

Li Qiaochu engagierte sich online und offline ehrenamtlich in der Prävention von COVID-19. Sie verteilte Gesichtsmasken an Beschäftigte im Gesundheitswesen und half schwangeren Frauen aus betroffenen Gemeinden dabei, sich gegenseitig zu unterstützen.

Li Qiaochu wird ohne Kontakt zur Aussenwelt festgehalten und hat keinen Zugang zu ihrer Familie oder einem Rechtsbeistand ihrer Wahl. Sie ist daher in grosser Gefahr, gefoltert oder anderweitig misshandelt zu werden.

Hiermit bitte ich Sie, Li Qiaochu umgehend und bedingungslos freizulassen, es sei denn, es existieren glaubwürdige und zulässige Beweise dafür, dass sie eine international anerkannte Straftat begangen hat, und sie ein Verfahren erhält, das den internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren entspricht.

Stellen Sie bitte sicher, dass Li Qiaochu bis zu ihrer Freilassung regelmässigen und uneingeschränkten Zugang zu Rechtsbeiständen ihrer Wahl und ihrer Familie hat und nicht gefoltert oder anderweitig misshandelt wird.

Bitte sorgen Sie dafür, dass ihr umgehend und uneingeschränkt Zugang zu medizinischer Versorgung gewährt wird, wenn sie darum bittet bzw. wenn dies nötig ist.

Hochachtungsvoll

---

**Kopie:**

Botschaft der Volksrepublik China, Kalcheggweg 10, 3006 Berne  
Fax: 031 351 45 73 / E-mail: dashmishu@hotmail.com